

# Erfahrungsaustausch der GJU und der slowakischen Jugendorganisation MASZFiSZ im Komitat Bekesch

Die Zusammenarbeit der GJU mit der Jugendorganisation der ungarländischen Slowaken MASZFiSZ blickt schon auf eine lange Vergangenheit zurück. In der mehr als dreißigjährigen Geschichte beider Organisationen gab es zahlreiche Zusammenkünfte, die zur Vertiefung der slowakisch-deutschen Freundschaft beigetragen haben. Nicht anders ist es in der Amtszeit des gegenwärtigen GJU-Präsidiums. Besonders die Jugendtreffen der Nationalitäten und verschiedene Ereignisse der JEV (Ju-

gend Europäischer Volksgruppen) dienen in den letzten Jahren als wichtige Treffpunkte für die Vereinsmitglieder. Die persönlichen Beziehungen sind unter den Mitgliedern vielleicht stärker denn je, so entstand die Idee seitens der beiden Präsidien, eine neue gemeinsame Veranstaltung zu organisieren. Deshalb hat sich eine kleinere GJU-Delegation Anfang Oktober auf den Weg gemacht ins Komitat Bekesch, um ein angenehmes Wochenende mit dem slowakischen Kooperationspartner zu verbringen.

Das Treffen fand hauptsächlich in dem multifunktionalen Zentrum der Slowaken in Tschabe statt. Im Haus der Slowakischen Kultur wurde viel gespielt und gesprochen. Zum Glück gab es genügend Themen zu besprechen, die das Interesse beider Seiten erweckten. Besonders im Bereich der aktuellen Situation der ungarländischen Nationalitäten, der internationalen Beziehungen, der Praktiken der Vereinsleitung bzw. der Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit wurden konstruktive und zukunftsweisende Gespräche geführt. Es wurden aber auch andere slowakische Programme organisiert, die für die deutschen Jugendlichen lehrreich waren. Die GJU-Mitglieder konnten zum Beispiel im Rahmen einer interaktiven Führung das slowakische Antlitz des Komitatssitzes kennenlernen und an einem historischen Rundgang in der Geburtsstadt des MASZFiSZ-Präsidenten Bence Szeljak, in Szarvas teilnehmen.

Obwohl das Komitat Bekesch insbesondere für die Slowaken ein starkes Zentrum darstellt, wurde bei dem Austauschprogramm nicht nur auf die slowakischen Inhalte fokussiert. Im Rahmen einer halbtägigen Exkursion wurde auch Jula aufgesucht. Im Stadtteil Deutsch-Jula hat uns das engagierte Mitglied des K. Schiffert Traditionsbewahrenden Kreises Zsuzsanna Kovács-Murvai empfangen und in die deutsche Vergangenheit der Stadt eingeweiht. Es bereitete den Teilnehmern eine große Freude, dass sie unter den ersten Besuchern des frisch renovierten Marienhauses sein durften, das vor seiner Eröffnung steht. Mit der informationsreichen



Vor dem frisch renovierten Deutsch-Julaer Marienhaus



GJU- und MASZFiSZ-Mitglieder im Haus der Slowakischen Kultur in Tschabe

Führung hatte das Julaer deutsche Programm noch kein Ende. In Organisation der örtlichen Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung fand eben das Weinlesefest statt, dem die GJU- und MASZFiSZ-Mitglieder sehr gerne beigewohnt haben. (Über die gelungene Veranstaltung berichten wir in der nächsten NZ-Nummer ausführlicher.)



GJU-Präsidentin Blanka Jordán steckt dem MASZFiSZ-Präsidenten Bence Szeljak das Wappen der Ungarndeutschen als Zeichen der slowakisch-deutschen Freundschaft an

Die Organisatoren sind sich einig darin, dass es sich lohnte, das neue Erfahrungsaustauschprogramm zwischen ihren Vereinen ins Leben zu rufen und wollen das im kommenden Jahr bei den Ungarndeutschen fortsetzen. Nicht zuletzt möchten sie sich beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat für die Förderung des impulsreichen Wochenendes bedanken.

Martin Surman-Majeczki